

## Gesichtsbeschreibungen (literarische Texte)

### Text 1

[Er ist] von untersetzter, mittelgroßer Statur, eine fast derbe Gestalt, bekrönt von einem Haupte, das ungewöhnlich groß ist und durch den dichten Wuchs des schwarzen Haares noch größer erscheint. Denn dieses Haar ist nicht sorgfältig niedergekämmt, sondern hat die abenteuerlichsten Formen angenommen, je nachdem es der Meister  
 5 eben zurückgestrichen oder der Wind es tüchtig zerzaust hat. Die breite Stirn ist in der mittleren Partie merklich vorgewölbt, sie ist nicht glatt, sondern erscheint höckerig im großen und kleinen. Die buschigen Brauen verlaufen in mäßigem Bogen. Etwas tiefer liegen  
 10 die kleinen kurzsichtigen braunen Augen, die, wie der ganze Mann, sehr beweglich sind. Die Nase sitzt breit in dem brünetten, wohlgenährten, stark geröteten Gesichte, das fast allerwärts mit Grübchen übersät ist, die von den Pocken zurückgeblieben sind. Der Mund ist breit, wie der ganze Kopf überhaupt, das Kinn asymmetrisch, durch  
 15 tiefe Gruben in seiner rechten Hälfte verkümmert. Eine Querfurche rechts in halber Höhe, ungefähr zwischen Mund und dem untern Kinnrand, ist sehr charakteristisch. Ein ganz kleiner Backenbart vor dem Ohre wird bemerkt. Kräftige, fast plumpe rote Hände mit kurzen, breiten Fingern entsprechen dem Wesen des Ganzen.

### Text 2

20 Etwas Negroides im Schädel. Phönikisches. Stirn und vorderes Schädeldach bilden ein Kugelsegment, dann steigt der Schädel – hinter einer kleinen Senkung, einem Stoß – rückwärts empor. Die Linie Kinnspitze – weitestes Hinten des Schädels steht benahe unter 45° zur Horizontalen, was durch einen kleinen Spitzbart (der kaum als  
 25 Bart sondern als Kinn wirkt) noch verstärkt wird. Kleine kühne gebogene Nase. Auseinandergebogene Lippen. Ich weiß nicht wie Hannibal aussah, aber ich dachte an ihn.

### Text 3

Sein Kopf war auf den ersten Anblick nichts weniger als schön; kleines, zurückgeschobenes Kinn gehört bekanntlich zu den auffallenden  
 30 Mißbildungen des menschlichen Profils; über dieser unzulänglichen Basis trat scharf und herbgeschlossen, mit etwas abwärts gezogenen Winkeln der Mund hervor; die Nase war kräftig gebildet, hier lag nichts Kleinliches, Energie sprach aus ihrer mäßig gebogenen Mitte, Scharfsinn aus ihrer länglich gezogenen Spitze. Was nun aber jedem  
 35 prüfenden Auge den ungewöhnlichen Menschen verkündigte, das war die hohe breite, ausgezeichnet individuelle Stirn; eine mäßige Einziehung über dem markierten Vorsprung der Augenknochen, dann eine rückwärts geneigte mächtige Auswölbung, die obere, früh kahl gewordene Fläche groß, nach leichter Einsenkung in kräftigen  
 40 Hügeln nach hinten abfallend – hier sprach alles: dies ist ein Charakter und ein Geist, tiefe Denkkraft, Forschergabe vereinigen sich da mit unbeugsamem Willen, auf den ein sicherer Verlaß ist, unbedingter Realität, Echtheit, Mannhaftigkeit, Standhaftigkeit, die allerdings  
 45 wohl auch in spröden Eigensinn ausläuft, Größe und vorwärtsdringende Kraft mit unberechenbarem Beharren bei Einzelnem, vielleicht mit wunderlicher Schwerfälligkeit und Umständlichkeit. Das ist gewiß, einen festen, tiefen, gründlichen, deutschen Mann mochte man leicht in dieser höchst eigenartigen, knorrigen, eckigen, kantigen Bildung erkennen, einen Dichter nicht. Nun aber legte und goß sich  
 50 noch etwas ganz anderes über diese harten, markigen und doch teilweise wieder kleinlichen Formen. Vor allem muß ich die Schläfen nennen; eine nicht zu beschreibende, rührende Zartheit lag über dieser Bildung, erhöht von dem Spiele der etwas gerollten, früher blonden, ergrauten Locken. Das blaue Auge war klein und schien dem oberflächlichen Beobachter unbedeutend, natürliche Empfindlichkeit  
 55 des Organs und Gewohnheit des Studierens hatte die Lider etwas zusammengezogen, gerötet und ein Netz von Fältchen um die äußeren Winkel gebildet; wer aber genauer zusah, wer in vertrauter Nähe in dies Auge blickte, dem sprach es von unergründlichen Tiefen der  
 60 Empfindung und Ahnung, von geheimen Wundern der Seele, von Milde und Güte.